



<https://biz.li/3gk7>

MARCO BRUNOTTE: "NIEDERSACHSEN BEI FRÜHKINDLICHER BILDUNG AUF EINEM GUTEN WEG"

Veröffentlicht am 08.09.2017 um 11:24 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichte

"Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme" belegt, dass sich die Qualität der Betreuung in Krippen und Kindergärten seit dem Regierungswechsel im Jahr 2013 in Niedersachsen deutlich verbessert hat. "Ein Erfolg sozialdemokratischer Bildungspolitik", betont Marco Brunotte, Landtagsabgeordneter der SPD für Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel. Die Studie der Bertelsmann Stiftung beweist, dass sich die Betreuungssituation in niedersächsischen Krippen und Kindergärten unter der rot-grünen Landesregierung konstant verbessert hat: Den Studienergebnissen zufolge betreute eine Erzieherin bzw. ein Erzieher im März 2016 im Schnitt 3,9 Krippenkinder - 2012 waren es noch 4,2 Krippenkinder pro Erzieherin bzw. Erzieher. In den niedersächsischen Kindergärten waren es im Jahr 2016 8,3 Kinder pro Betreuerin beziehungsweise Betreuer. 2012 waren es noch 8,8 Kinder. Im bundesweiten Vergleich hat Niedersachsen damit inzwischen den drittbesten Personalschlüssel in Kindergärten. Deutlich wird mit Blick auf die Studie, dass die schwarz-gelbe Vorgängerregierung bei der frühkindlichen Bildung viele Baustellen hinterlassen hat. Diese würden nun abgearbeitet. Die Mittel für die frühkindliche Bildung in Krippen und Kita konnten von 400 auf 800 Millionen Euro verdoppelt werden. Marco Brunotte erklärt dazu: "Die verbesserte Betreuung in den Krippen und Kindergärten ist ein Erfolg sozialdemokratischer Bildungspolitik: Wir haben in den letzten Jahren nicht nur 12.000 neue Betreuungsplätze geschaffen, sondern mit der dritten Kraft in Krippen auch die Betreuungsqualität gesteigert. Nach der Landtagswahl werden wir die Kita-Gebühren für alle Kinder ab drei Jahren abschaffen und das Platzangebot weiter ausbauen." Zusätzlich werde die SPD rund 60 Millionen Euro für mehr Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsqualität investieren, indem zusätzliches Personal in den Kindergartengruppen für die Drei- bis Sechsjährigen finanziert wird.